

Konsiliarlabor für Treponema

Institution: Labor Krone
Siemensstr. 40
32105 Bad Salzuflen

Ansprechpartner: Herr Prof. Dr. H.-J. Hagedorn
Herr Dr. Dr. D. Münstermann

Telefon: 052 228076 – 143, –0

Telefax: 052 228076 – 163

E-Mail: info@laborkrone.de

Leistungsübersicht

- ▶ Beratung zur Diagnostik und Therapie der Treponematosen;
- ▶ Durchführung spezieller serologischer Untersuchungen zur Diagnostik der Syphilis;
- ▶ vergleichende Untersuchungen in Serum und Liquor cerebrospinalis zur Diagnostik der Neurosyphilis;
- ▶ vergleichende Untersuchungen bei Mutter und Kind zur Diagnostik der konnatalen Syphilis;
- ▶ Nachweis von *T. pallidum*-DNS in Liquor cerebrospinalis, EDTA-Blut, Fruchtwasser oder Gewebebiopsien;
- ▶ Beratung zu Probenmaterial und Versandbedingungen.

Hinweis

Einsendung von Untersuchungsmaterial nur nach telefonischer Rücksprache.

Auswirkungen der Falldefinitionsänderungen auf die Fallzahlen von Hepatitis B und Hepatitis C im Jahr 2015

DOI 10.17886/EPIBULL-2015-021

Am 1. Januar 2015 ist die neue Version der Falldefinitionen des Robert Koch-Instituts (RKI) zur Übermittlung von Erkrankungs- oder Todesfällen und Nachweisen von Krankheitserregern in Kraft getreten. Diese beinhaltet umfangreiche Änderungen der Falldefinitionen für Hepatitis B und C. Erwartungsgemäß haben sich diese Änderungen auf die Fallzahlen ausgewirkt. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass sich eine vermehrte Testung von Asylsuchenden in einigen Bundesländern insbesondere auf die Fallzahlen von Hepatitis B auswirkt. Welchen Einfluss dieses Vorgehen hat, bedarf weiterer Analysen.

Hepatitis B

Bis zur 46. Kalenderwoche 2015 (Datenstand 2. Dezember 2015) wurden dem RKI insgesamt 1.619 der Referenzdefinition entsprechende Hepatitis-B-Fälle übermittelt, im Vergleich zu 665 Erkrankungen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Der Anstieg der Fallzahlen ist vor allem durch die Änderung der Referenzdefinition bedingt. Fälle, bei denen das klinische Bild nicht erfüllt oder unbekannt ist (Falldefinitionskategorie D und E), entsprachen nach den alten Falldefinitionen nicht der Referenzdefinition und wurden daher in der „Aktuellen Statistik meldepflichtiger Infektionskrankheiten“ im *Epidemiologischen Bulletin* nicht veröffentlicht. Da bei einer akuten Hepatitis-B-Infektion eine klinische Symptomatik häufig nicht vorliegt, wurde die Falldefinition dahingehend angepasst, dass seit 2015 auch akute Hepatitis-B-Fälle, bei denen das klinische Bild nicht erfüllt oder unbekannt ist, die Referenzdefinition erfüllen.

Siehe auch www.rki.de/ifsg > FAQ > Hepatitis B

Hepatitis C

Bis zur 46. Kalenderwoche 2015 wurden dem RKI insgesamt 4.569 Hepatitis-C-Fälle, die der Referenzdefinition entsprachen, übermittelt, im Vergleich zu 5.139 Fällen im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Die Falldefinition wurde dahingehend geändert, dass seit 2015 der alleinige (bestätigte) Antikörpernachweis nicht mehr die Kriterien für den labordiagnostischen Nachweis erfüllt, sondern nur noch der direkte Erregernachweis (Nukleinsäurenachweis oder HCV-Core-Antigennachweis).

Die bis 2014 geltende Falldefinition, nach der der alleinige (bestätigte) Antikörpernachweis als labordiagnostischer Nachweis ausreichte, hat nach Einschätzung des RKI in einem unbestimmten Anteil der Fälle zur Übermittlung von bereits spontan ausgeheilten und eventuell auch von erfolgreich therapierten Infektionen sowie darüber hinaus zu einer unbekanntem Zahl von Mehrfachmessungen geführt, so dass mit Änderung der Falldefinition der Rückgang der Fallzahlen erwartet worden ist.

Siehe auch www.rki.de/ifsg > FAQ > Hepatitis C

Das RKI plant eine tieferegehende Analyse der für das Jahr 2015 übermittelten Hepatitis-B- und Hepatitis-C-Fälle im Vergleich zum Vorjahr. Dabei sollen verschiedene Aspekte untersucht werden, welche insbesondere auch die geänderten Falldefinitionen und die dem RKI vorliegenden Informationen zur Fallfindung bei Asylsuchenden berücksichtigen. Die Ergebnisse dieser Auswertungen werden im Frühjahr 2016 im *Epidemiologischen Bulletin* publiziert.

Bericht aus dem Robert Koch-Institut, Abteilung für Infektionsepidemiologie, Fachgebiet „HIV/AIDS und andere sexuell oder durch Blut übertragbare Infektionen“.